

Sam Chaucer

Nicht jugendfreie Drabbles oder die Dunkle Seite vom Blätterwald

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Noch mehr Drabbles von mir - getrennt von den anderen, weil erst ab 18! Lasst euch überraschen... ;-)

Vorwort

Parental Advisory - Explicit Content ^^

Hier gibt's meine nicht jugendfreien Drabbles - erweitert wird einfach nach und nach, je nachdem, wann ich was Neues habe.

Für die Einteilung gilt dasselbe wie bei "Viele viele Drabbles", meinen Jugendfreien: Jeweils 10 Einteiler werden zu einem Kapitel zusammengefasst, damit das Ganze nicht überhand nimmt, Mehrteiler bekommen eigene Chaps.

Die Angaben zu den Hauptcharakteren werden sich übrigens höchstwahrscheinlich mit steigender Drabble-Anzahl noch ändern - je nachdem, welche Charaktere später vorherrschen.

Also dann, viel Spaß! Und über Kommiss freue ich mich natürlich immer... ;-)

Disclaimer: Die Rechte an dem von mir in den Drabbles thematisierten Harry Potter-Universum gehören nicht mir, sondern Joanne K. Rowling. Von mir sind nur die schmutzigen Gedanken. Ich verdiene mit diesen Drabbles kein Geld.

Inhaltsverzeichnis

1. Nur ein Schlammbhut
2. Einteiler
3. Dirty

Nur ein Schlammlut

*So schätze ich Draco zwar eigentlich nicht ein, aber dazu sind Drabbles ja da - da kann man alle Ideen verwursten, die für ganze Geschichten zu abgedreht sind... *ggg**

Draco starrte ihr nach, als sie die Große Halle durchquerte, wie üblich flankiert von Potter und Weasley. Ihr dichtes, braunes Haar wippte bei jedem ihrer Schritte auf und ab, und ihr Umhang bauschte sich um sie, umschloss immer wieder für Sekundenbruchteile ihren schlanken Körper...

Draco spürte eine merkwürdige Hitze in sich aufsteigen und wandte sich abrupt ab, doch das Bild ihrer Gestalt und ihres hoch aufgerichteten Kopfes klebte an ihm wie zähes, dickes Harz.

Vorsichtshalber zog er seinen Umhang über den Schoß und wusste nicht, ob er in diesem Moment sich selbst oder sie am meisten hasste.

Draco lag in der Dunkelheit und lauschte den Geräuschen der Nacht. Es war ein paar Wochen her, dass er aus Hogwarts geflohen war. Er war gescheitert – aber zumindest war er jetzt weit entfernt von...

Er drängte den Gedanken weit zurück, bevor er richtig Gestalt annehmen konnte, und zwang sich, an Pansy zu denken, während er die Hand in die Hose schob. Er dachte an sie, während sein Penis härter wurde und sein Atem schneller. Doch als er sich mit einem gedämpften Stöhnen ergoss, sah er *sie* wieder vor sich. Braunes, dichtes Haar...

Mit wutverzerrtem Gesicht zog er die Hand zurück.

„Lass los!“ Er schlug ihr ins Gesicht. Hart. Ihr Schreien verebbte, genau wie ihre Gegenwehr. Er schob ihre Beine auseinander, zwängte seinen Penis in sie und grinste selig, als er spürte, dass ihr enges Pförtchen ihn nur widerwillig aufnahm. Sie wimmerte und wand sich, als er brutal zu stoßen begann, und als er schließlich kam und sich mit einem Ruck aus ihr zurückzog, blieb sie kraftlos liegen.

Draco sah auf sie hinab, immer noch schwer atmend, und grimmige Genugtuung machte sich in ihm breit. Keine zu hoch getragene Nase mehr. Keine klebrigen, zähen Bilder in seinem Kopf.
Nur ein Schlammlut.

Einteiler

So, hier kommen schon mal vier Einteiler! Ich wollte ja eigentlich warten, bis ich die zehn fürs Kapitel voll habe, aber ich hab mir gedacht, ich stell sie schon mal rein und editiere dann.

Aber sagt mal, was mich echt interessieren würde - das erste Kapitel ist am 23.07. on gegangen, und laut dieser neuen Statistik wurde die Geschichte seitdem 322 Mal aufgerufen! Dabei hat doch erst eine Handvoll Leute überhaupt das Passwort! Wie habt ihr das bloß geschafft?! :o

Ich fühl mich jedenfalls sehr geehrt! ;-)

*@ Clarice: Daaaanke! *hug* Düster und durchtrieben... Das gefällt mir! Und ich find's super, dass du bei mir auch ernstere Sachen magst - das nehm ich als großes Kompliment! :-)*

*Oh, ich merk übrigens gerade, dass ich auch hier wieder einen bösen Draco dabei hab... *ggg**

@ Mat: Auch an dich vielen Dank! :-) Hier kommt auch wieder was neues...

Also, viel Spaß! ;-)

Alles hat seinen Preis

Ginny wusste kaum, wie ihr geschah. Sein heißer Atem an ihrem Ohr, seine Hände auf ihren Brüsten, die Hitze seines plötzlich eng an sie gepressten Körpers und die harte Beule an ihrem Schoß, als er sie völlig unvermittelt grob unter den Pobacken packte und an der Wand hochschob.

„Halt still jetzt“, keuchte er und Ginny spürte, wie er seinen beängstigend großen Penis in sie schob. Sie stöhnte leise, gefangen zwischen Lust und Schmerz, aber er drang unerbittlich weiter vor.

Woher wusste Draco, was sie für Harry empfand? Und was konnte er für sein Schweigen noch verlangen?

Experimente

Lavender stöhnte, als Hermine den Kopf senkte und zart über ihren Hals leckte. Ihr erstes Mal mit einem Mädchen, und auch noch mit der besten Freundin ihres Ex...

Schon glitt das dünne Holz ihres Zauberstabs in Lavenders Möse. Und dann spürte sie, wie der Stab anschwell und sie schließlich völlig ausfüllte.

Hermine bewegte ihn vor und zurück und züngelte an Lavenders harten Brustwarzen – und plötzlich zog sie den Stab zurück.

“Mach weiter...”

“Was soll ich denn machen?“, kicherte Hermine und leckte Lavenders Bauch.

“Was du willst...”

Lavender sah Hermines Grinsen nicht, als diese den Stab an ihrem Poloch ansetzte.

Endlich

Ron stöhnte; sein Herz raste. Er drang tiefer vor in diese faszinierend enge, weiche, warme Höhle, vergrub das Gesicht in Hermines Halsbeuge und sog ihren Duft ein, sich jedes Zentimeters ihres Körpers bewusst, von ihrem Haar unter seinen Fingern über ihre harten Brustwarzen, überdeutlich an seiner Brust, bis zu ihren

festen Schenkeln, die bei jeder Bewegung an seinen entlangglitten...

Hermine umschlang ihn jetzt fester; Ron keuchte und ergoss sich mit einigen letzten, tiefen Stößen.

Er blieb auf ihr liegen, entspannt und glücklich wie nie zuvor.

Jahrelang hatte er auf diesen Moment gewartet. Und er war jedes einzelne wert gewesen.

A fine line

Dean vergrub das Gesicht in der Bettdecke und spürte auch schon den Druck an seinem Anus. Er stöhnte, hörte hinter sich das Echo, der Druck wurde stärker...

Und plötzlich war er in ihm und begann, ihn hart zu stoßen.

Dean keuchte, griff zwischen seine Beine und Minuten später zog sich sein gesamter Unterleib heftig zusammen, beinahe zeitgleich mit dem letzten Stoß.

Immer noch am ganzen Körper vibrierend, streckte er die Hand nach hinten und strich zart über den Schenkel des anderen.

“Lass das”, murmelte Seamus unwillig und zog sich aus ihm zurück. “Ich bin doch nicht schwul.”

Sub and Bottom

Ginny keuchte entsetzt, als Neville sie an den Haaren packte und nach unten drückte.

“Lass mich los!”, rief sie, aber Neville lachte nur heiser und öffnete seine Hose.

“Oh nein, du kleine Schlampe...”

Alle weiteren Proteste Ginnys wurden erstickt, als Neville ihr grob sein hartes Glied in den Mund stieß. Ein paar heftige Bewegungen, dann kam er zitternd und stöhnend.

“Wow”, murmelte er, während Ginny ihn sauber leckte und sich dann erhob.

“Oh ja”, kicherte sie, warf ihn aufs Bett und nagelte ihn fest. “Ich hab doch gesagt, dass das Spaß macht. Und jetzt bin ich dran!”

Liebesdienst

Der Mann stöhnte, als Bella ihren Mund fester um sein hartes Glied schloss und ihre Zunge über die Spitze glitt. Endlich schmeckte sie einen einzelnen salzigen Tropfen.

Sie setzte sich mit funkelnden Augen rittlings auf ihn und begann ihn zu reiten. Er umfasste zögernd ihren Po, und wenig später kamen beide.

Hinter Bella raschelte etwas. Sie wandte sich um, sein Glied noch immer in sich.

Lucius stand in der Tür und rümpfte die Nase.

“Seit wann treibst du's mit Muggeln?”

Bella kicherte. “Was soll man machen? Letzter Wunsch!”

Sie zückte ihren Zauberstab, und der Mann begann hemmungslos zu zittern.

Folgenreicher Fehltritt

Bellatrix stöhnte heftig und schob die Hüften schneller vor und zurück, obwohl es schon beinahe wehtat. Jedes Mal, wenn ihr Busen gegen seine behaarte Brust stieß, kam sie dem Höhepunkt näher. Er atmete schwer, knurrte und krallte die Hände in ihre Pobacken.

Gleich, noch ein bisschen...

In dem Moment, als Bellatrix kam, verkrampfte auch er sich und verbiss sich in ihrem Hals. Zuerst wurde Bellatrix fast wahnsinnig vor Lust. Dann war es, als hätte sie eine kalte Dusche abbekommen. Entsetzt starrte sie ihn an. Vielleicht hätte sie ihren Mann doch nicht betrügen sollen. Zumindest nicht mit Fenrir Greyback.

Erzieherische Maßnahmen

Snape zitterte und hielt den Atem an, als eine warme, feuchte Zunge um seine Eichel glitt. Endlich steckte er ganz in ihrem Mund. Gleichzeitig bearbeitete Lavender mit einer Hand seinen Hodensack. Schnell wurde ihm klar, dass dieses Vergnügen von kurzer Dauer sein würde.

Als er sich endlich in ihren Mund ergoss, entschlüpfte ihm ein Stöhnen, doch schnell gewann er die Fassung wieder.

“Ich hoffe, das war Ihnen eine Lehre. Wenn ich Hausaufgaben gebe, dann erwarte ich, dass sie auch erledigt werden.”

Lavender nickte ergeben, aber als er nicht hinsah, grinste sie. Morgen würde sie ihren Kessel vergessen.

Ungestört

Ron presste sich an Hermine und küsste sie hungrig, auf den Mund, den Hals, die Brüste. Ihre Brustwarzen wurden steif, als er vorsichtig daran knabberte. Gleichzeitig nestelte er an ihrem Rocksäum. Ihre Hände glitten seinen Rücken auf und ab, in seinen Hosenbund, umfassten seinen Penis...

Da hielt er inne. “Hörst du das?”

“Nein”, sagte Hermine atemlos und schlang die Beine um seine Hüften.

Draußen vor dem fast leeren Klassenzimmer stand Professor McGonagall und überlegte, ob sie dem Treiben ein Ende bereiten sollte.

Doch dann schnaubte sie nur und belegte die Tür mit einem Geräuschabschirmungszauber, ehe sie ging.

Spezielle Vorlieben

Als Voldemort das Zimmer betrat und seinen Gürtel öffnete, dieses Funkeln in den Augen, ahnte Wurmchwanz schon, worauf es wieder hinauslief.

“Mein Lord... Wollt ihr... Muss ich wirklich...”

“Ja, du musst”, sagte Voldemort mit gefährlich leiser Stimme. Also machte Wurmchwanz sich bereit und kniete dann nieder. Wenige Momente später war der Dunkle Lord in seine enge Hinterpfote eingedrungen und stieß ihn unter heftigen Verwünschungen.

Eigentlich hätte Wurmchwanz nichts dagegen gehabt. Im Gegenteil. Der Dunkle Lord, seine Männlichkeit, in ihm – welche Ehre!

Aber die schwarze Perücke kratzte und die Brille drückte. Er hasste diese Verkleidung einfach.

Dirrty

Hier was neues, und auch gleich ein Sechsteiler. Ich hoffe, ihr findet das Pairing nicht zuuu abstoßend... ;-)

*@ Clarice: Danke! *hug* Das Buch "Plaisirs d'Amoure" kenne ich leider nicht, aber lustig, wie sowas manchmal zusammenpasst. Das mit den Kommentaren, naja... Ich hab mittlerweile über 418 Aufrufe, da könnten ja wenigstens mal ein paar rüberwachsen. Du schreibst ja selber und weißt, wie das ist. *augenroll* Aber wenigstens sind die Kommiss, die ich krieg, wunderbar! :-)*

*Was "Alles hat seinen Preis" angeht... Gut, dass du's erwähnst. Das macht es irgendwie noch besser, Ginny bezahlt für ein Geheimnis, das keins mehr ist... *hehe* Naja, sie weiß ja nicht, dass es jeder weiß, denke ich... ^^*

*Aber was fehlt dir denn bei "Endlich"? Wahrscheinlich liegt es einfach daran, dass ich da nicht in so böser Stimmung war... *ggg**

*Und "A fine line"... Hab ich das nicht sogar von dir geklaut? Also, den Titel zumindest? *mit Keks bestech* ;-)* Ach ja, das hat sich mir irgendwie aufgedrängt. Jungs sind ja immer soooo bedacht darauf, bloß nicht schwul zu sein. Würd mich nicht wundern, wenn's die Situation aus dem Drabble so ähnlich auch in echt schon gegeben hätte... *lol*

Nochmal danke für den ausführlichen Kommi! Hoffe, das neue gefällt dir auch! :-)

*@ Nymphadora: Ja, Draco ist wirklich fies in diesen beiden Drabbles... Aber ich hab so eine Ahnung, als ob du ihn diesmal besser getroffen finden könntest! *ggg**

Komisch, das hör ich irgendwie öfter, dass ernstere Drabbles wohl nicht so häufig sind, dabei funktioniert das wunderbar. Dadurch, dass man sozusagen komprimiert schreibt, kommen die meisten Themen deutlicher raus, nicht nur Humor. Ich versuch schon immer, endlich mal wieder was lustiges zu schreiben, damit mich keiner für selbstmordgefährdet hält... ^^

„Granger.“

Hermine blieb abrupt stehen und sah stirnrunzelnd zu Draco Malfoy auf, der ihr gerade direkt vor dem Raum der Wünsche den Weg versperrte, Crabbe und Goyle wie üblich einen halben Schritt hinter ihm.

„Was willst du?“

„Sie sagen doch immer, du wärst so klug.“

„Klüger jedenfalls als du.“

„Dann weißt du ja, was ich will.“

Hermine wandte sich halb von ihm ab. „Vergiss es, Malfoy.“

„Potter und Weasley trainieren Quidditch. Die werden dich noch für Stunden nicht vermissen.“

Hermine verengte die Augen zu Schlitzen und starrte ihn an. Dann grinste sie und drehte sich schwingvoll zur Tür um.

Mit einem Klicken schloss sich die Tür. Hermine spürte die drei jungen Männer in ihrem Rücken eher, als dass sie sie hörte.

Für endlose Sekunden waren sie alle wie eingefroren. Dann durchquerte Draco mit großen Schritten den Raum, packte Hermines Hüften und drehte sie zu sich herum.

Hermine sah zu ihm auf. Seine Augen bohrten sich in ihre, seine Brust hob und senkte sich rasch, sein ganz eigener Geruch stieg ihr in die Nase. Hermine keuchte leise, als er ihren Hintern umfasste und sie näher an sich zog, während eine dritte, eine vierte, eine fünfte Hand über ihren Körper glitt.

Stoff raschelte, als erst Hermines Bluse und dann ihr Rock zu Boden fielen, und das Grinsen auf Dracos Gesicht verbreiterte sich, als er die Hand in ihren Slip schob.

„Hilf ihr doch mal jemand mit dem BH“, knurrte er undeutlich, die Lippen auf ihren. Die Häkchen wurden geöffnet und kurz darauf presste Hermine ihren nackten Oberkörper gegen den rauen Stoff von Dracos Hemd. Ihr wurde heiß, als er an ihrer Zunge saugte und dabei ihr Höschchen abstreifte, während sie seinen Reißverschluss öffnete. Jemand zog sie auf die Mitte des Raumes zu, und schon spürte sie die Bettkante in den Kniekehlen.

Hermine lehnte sich in die weichen Kissen zurück, unter jeder Hand einen harten Schwanz, und war sich jeder noch so leichten Berührung bewusst. Zwischen ihren Beinen pochte es, ihre Haut kribbelte. Dracos Penis entglitt ihrer Hand, sein blonder Schopf wanderte abwärts. Augenblicke später schmiegte sich seine weiche, warme Zunge um ihre Brustwarze.

Goyle stöhnte, als Hermine einen kleinen, erstickten Laut von sich gab und fester zupackte.

Jetzt schloss sich Crabbes Mund um ihre zweite Brustwarze. Das Pochen zwischen ihren Beinen schwoll an, Hermine krallte ihre Hand in eine muskulöse Schulter und wand sich, als Dracos Zunge über ihren Bauch wanderte.

Auf einmal wurde Hermine hochgezogen; sie saß jetzt auf Dracos Schoß. Irgendwoher kam ein sehnsüchtiger Seufzer, als sie sich gierig an seinem Schwanz rieb. „Mach schon...“

Draco lachte leise, zog sie in Position und glitt mühelos in ihre weiche, tropfnasse Möse. Hermine schrie auf und krallte sich an seiner Schulter fest, während er, die Hände auf ihrem Hintern, das Tempo vorgab und schnell und hart in sie drang. Jemand drehte ihren Kopf und schob ihr einen zweiten Schwanz in den Mund, ein dritter lag in ihrer Hand, und ihr Körper fügte sich von ganz allein in einen gleichmäßigen, hitzigen Rhythmus.

Hermine hatte keine Ahnung, wie viel Zeit vergangen war, als sie schließlich alle befriedigt und erschöpft auf dem großen Bett lagen, und es war ihr auch egal.

Immer noch splitternackt, den Kopf auf Goyles Bauch, spielte sie mit Dracos blondem Haar.

„Granger?“

„Hm?“

„Nicht dass du denkst, wir wären jetzt...“

„Um Himmels Willen!“

Draco grinste und gab ihr einen gutmütigen Klaps auf den Oberschenkel.

Als sie schließlich den Raum der Wünsche verließen, hielt er sie zurück und brachte seinen Mund ganz nahe an ihr Ohr.

„Morgen abend. Allein.“

„Ich dachte, wir wären nicht...“

„Sind wir nicht.“

„Dann ja“, hauchte Hermine.